

# Von der Einsicht in Stasi-Akten

Podiumsgespräch am 28. Januar um 15 Uhr im Perzina-Saal der Stadtbibliothek

**SCHWERIN** „Wissen wie es war - 20 Jahre Einsicht in Stasi-Akten. Die Akten sind offen!“ Unter diesem Motto laden die Schweriner Außenstelle des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) und die Stadtbibliothek Schwerin am 28. Januar um 15 Uhr zu einem Podiumsgespräch in den Perzina-Saal der Stadtbibliothek ein.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der ehemaligen DDR war geheimer Nachrichtendienst, politische Geimpolizei und Untersuchungsorgan zugleich.

Das MfS stützte sich bei seiner Informationserhebung neben offiziellen Quellen vor allem auf Inoffizielle Mitarbeiter (IM). Die Informationen wurden akribisch in Akten festgehalten, die mutige Bürgerinnen und Bürger im Herbst 1989 vor der Vernichtung bewahrten.

Mit dem Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) wurde ein spezielles Zugangsrecht zu diesen Akten geschaffen, das die Akteneinsicht auf dieser Basis seit 20 Jahren ermöglicht. Viele Antragsteller lesen seither, wie die Stasi ihr Leben „begleitet“ und beeinflusst hat, erfahren, wer als



Als Gast dabei: Heiko Lietz

Spitzel tätig war. Manche entdecken bei der Akteneinsicht in den vorgelegten Unterlagen Kopien von Postsendungen oder Originale, die nie ankamen.

Vielen wurde es erst so möglich, ihre Rehabilitierung und Wiedergutmachung für erlittenes Unrecht zu erlangen.

20 Jahre Akteneinsicht in die Stasi-Unterlagen sind

willkommener Anlass, auf diese Zeit zurückzublicken und ein Resümee zu ziehen.

Zeitzeugen, die im Januar 1992 zu den ersten Akteneinsichtnehmenden in der BStU-Außenstelle Schwerin gehörten, berichten von ihren Erinnerungen, Gefühlen und Erfahrungen. Gäste sind Heiko Lietz (Schwerin) und Ulrich Schacht (Schwedeneben). Moderiert wird das Podiumsgespräch von der Pressesprecherin des BStU Dagmar Hovestadt.

Im Rahmenprogramm werden „Zeitreise-Beiträge“ des NDR von damals gezeigt; zur Verfügung gestellt vom NDR, Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern.

Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Anträge auf Akteneinsicht in die Stasi-Unterlagen zu stellen. Interessenten werden gebeten, einen gültigen Personalausweis mit zu bringen. zvs